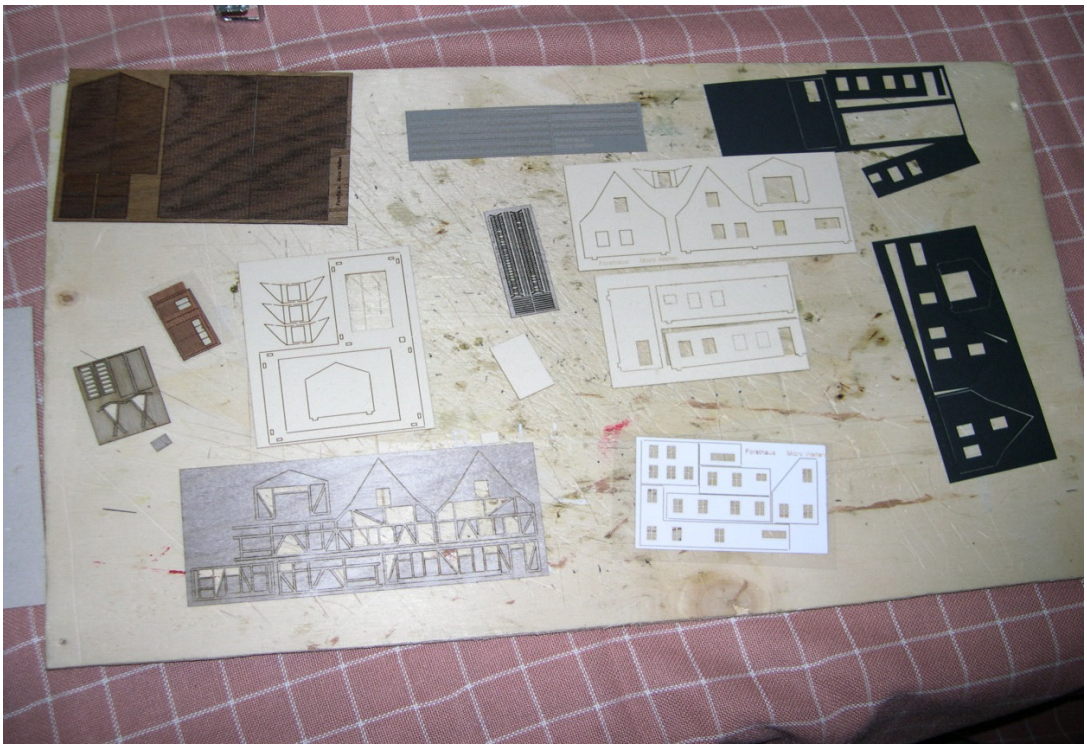
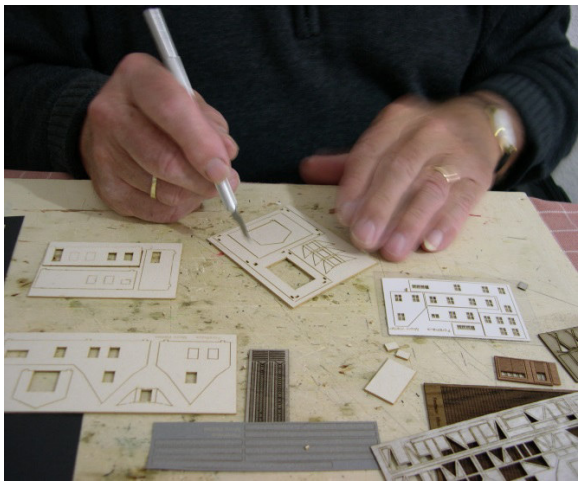
Ein kleines Haus im Wald

Bauanleitung zum Forsthaus

Beginnen wir damit, dass wir uns zunächst einmal alle Bauteile zurecht legen.



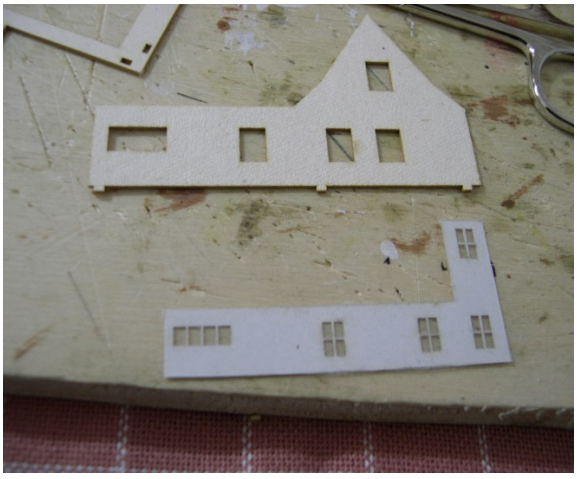
Wir sehen, dass hier meist mehrere Bauteile auf einem Träger sitzen. Zunächst trennen wir die Grundplatte aus dem Träger und aus dieser wiederum das Giebelteil. Aus den kleinen Öffnungen der Grundplatte drücken wir mit feinem Werkzeug vorsichtig die kleinen Teilchen heraus. Die verbleibenden Öffnungen dienen der Aufnahme der Wandteile. Die restlichen Teile erst mal lassen.

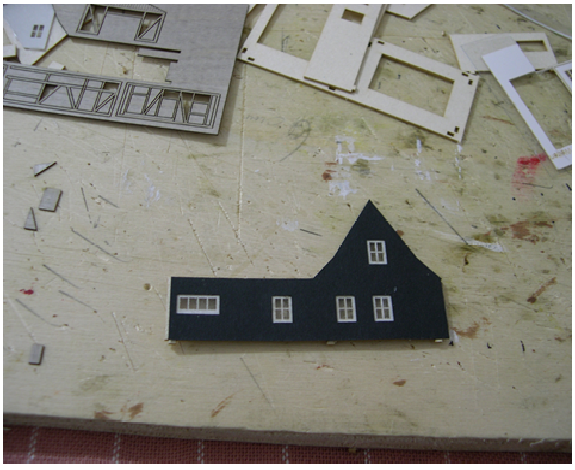


Haben wir dies, legen wir die Teile zur Seite und nun kommen die übrigen Wandteile dran. Sie werden ebenfalls aus den Trägern gelöst. Fensteröffnungen sind mit leichtem Druck frei zu machen.

Als Nächstes müssen wir nun die Fenster einsetzen und danach das Schwarzpapier. Letzteres dient der Beleuchtung, damit diese nicht durch scheint. Wenn wir alle Teile vor uns haben, beginnen wir.

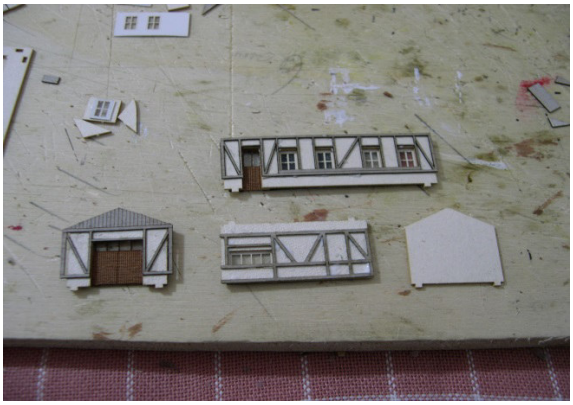
Die Fensterplatine ist schön sauber abgeteilt, die Fenster können leicht allen Bauteilen zugeordnet werden. Verwenden Sie eine scharfe, nicht zu grobe Schere. Die ausgetrennten Fensterteile werden nun auf der Rückseite des jeweiligen Bauteils eingeklebt. Prüfen Sie vorher, was Vorder- und Rückseite ist, was Sie mit Hilfe der Nasen in der Grundplatte leicht feststellen können. Sie können sich ja die Rückseite mit einem kl. Bleistiftstrich markieren. Gut, bauen wir die Fenster mal alle ein.

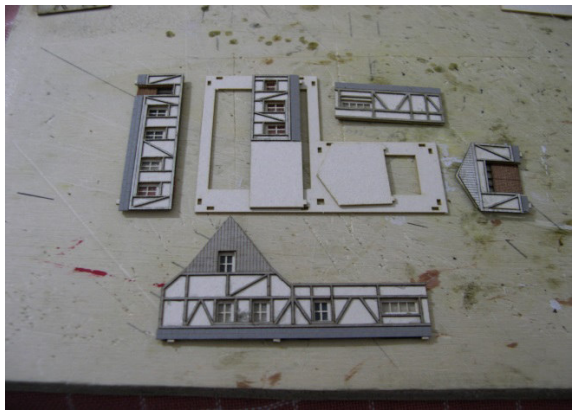




Sind diese eingesetzt, wird das Schwarzpapier dahinter geklebt. Wer will, kann mit übrigem Schwarzpapier einzelne Fenster zukleben, um eine unterschiedliche Beleuchtung der Fenster zu erreichen. Sind wir damit fertig, fehlen nur noch die „Vorhänge“. Dazu liegen dem Bausatz einige Stückchen Zierband bei, welches wir uns nun passend zurecht schneiden und dann über dem Schwarzpapier hinter die Fenster kleben. Bitte darauf achten, dass dort, wo sich Wandteile berühren immer 1 mm frei bleibt. Das gilt auch für die Kanten der Wandteile! Dort muß das Schwarzpapier auf jeder Seite etwa 1 mm gekürzt werden, um die Klebefläche zu erhalten! Unten und oben an den Wandteilen muß das Schwarzpapier kantenbündig sein! Das ist wichtig, damit nachher alles zueinander paßt.

Hier noch ein Bild, wie diese „Vorhänge“ angebracht werden. Und neben Fenstern brauchen wir auch Türen. Es gibt deren zwei. Wir trennen die Tür, so wie das Tor vorsichtig aus der kleinen Holzplatine. Die Tür wird an ihren Platz in dem Seitenteil eingeklebt, das Tor in das kleine Giebelteil.

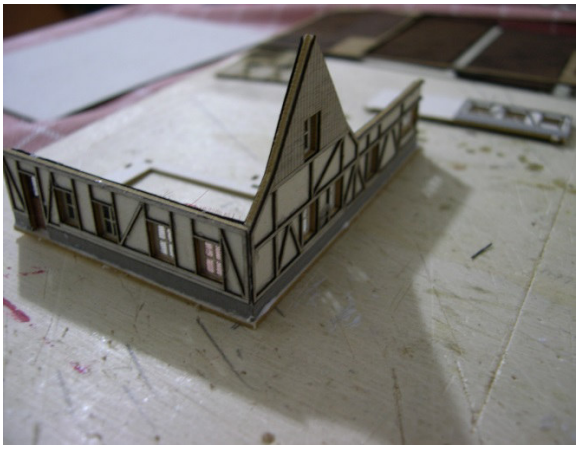




Es geht weiter mit dem Fachwerk. Wir drücken vorsichtig alle Teilchen heraus und trennen dann die einzelnen, zierlichen Fachwerkgitter heraus. Es sind in der Regel zwei kleine Nasen, welche wir mit dem Skalpell trennen müssen. (Gegen das Licht halten, dann sieht man sie) Das jeweils zu den Wand- und Giebelteilen gehörende Fachwerkteil nun auf der Rückseite sehr dünn ein leimen und anpassen. Achtung: an den Fenstern und der Oberkante des Bauteils ausrichten, da unten noch später ein Wandstreifen angefügt werden muß. Zu sehen auf dem Bild unten rechts. Diese Wandstreifen werden aus der kleinen Platine genommen und mit der Prägung nach außen unter das Fachwerk geklebt.

Sind alle Wandteile fertig, können wir beginnen, unser Forsthaus zusammen zu setzen. Dabei beginnen wir mit dem längsten Teil, Giebel und Stallwand. Dieses Teil wird zuerst auf der Grundplatte befestigt. Dabei wird die untere Kante mit den drei Nasen dünn mit Leim versehen und dann das Teil mit den Nasen in die Öffnungen der Grundplatte gedrückt. Das nächste Teil ist das Seitenteil mit der Tür. Auf dem Bild unten rechts liegen alle Teile an ihrem Platz, ihr seht also wie was wohin kommen muß. Das kleine Giebelteil wird als Letztes angebracht.

Nun haben wir den „Rohbau“ . Wer das Häuschen beleuchten will, sollte nun zunächst seine Lichtkörper, am besten geeignet LED´s, einkleben. Die Öffnungen der Grundplatte lassen die Kabel nach unten durch.

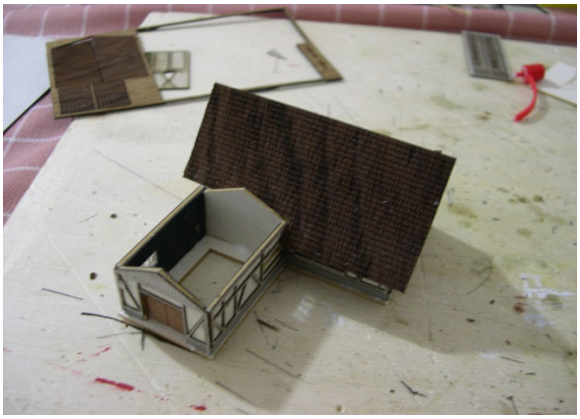


- 5 –

Nun steht also unser Rohbau. Fehlt noch ein Dach, denn auch im Wald regnet es manchmal durch die Wipfel. und auch Förster mögen keine nassen Füße! Wir nehmen also die Dachplatine (1.Bild oben links) und trennen zuerst die beiden großen Dachteile vorsichtig heraus. Eines davon hat einen Vorsprung. Dieses Dachteil kommt an die Innenseite, so dass der Vorsprung links an die Stallwand anstößt. Das andere Teil gehört logischerweise auf die Vorderseite des Gebäudes.

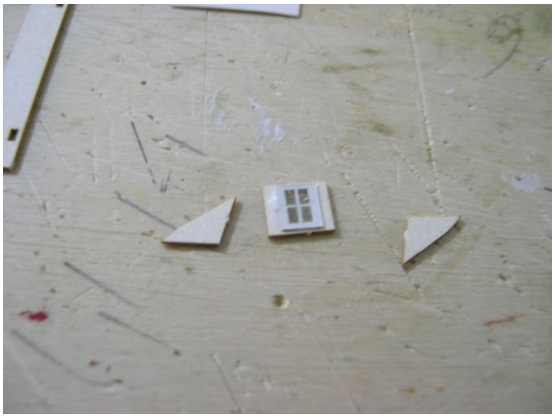
Betrachten wir nochmal die Giebel. Wir sehen, dass dieser einen leichten Knick hat. Wir müssen also unser Dach anpassen. Dies tun wir, indem wir mit einem Lineal das Dach vorsichtig dort halten, wo der leichte Knick hin soll. Nun biegen wir ganz, vorsichtig das Dach nach oben etwas an. Vorsicht Bruchgefahr!!! Also lasst bitte euren Gefühlen freien Lauf!!!

Wer sich das nicht zutraut, es geht auch, indem man das Dach einklebt und dann an den Giebelseiten mit etwas Druck bis zum Abbinden des Leims festhält.



Nun die beiden kleineren Dachteile des Anbaus wie auf dem Bild gezeigt einkleben. Was fehlt noch?

Ah ja, die Gauben fehlen noch. Das sind die Teile, welche wir in der Platine der Grundplatte belassen haben. Diese trennen wir nun heraus und kleben sie richtig zusammen. Aushärten lassen und eine der vier Gauben auf das Hausdach der Innenseite kleben,, eines der kleinen Holzdächer darüber, fertig.



Die drei verbleibenden Gauben werden auf die Vorderseite des Dachs geklebt. Es bleiben übrig, eine kleine Platine für eine Futterraufe, sowie eine kleine Platine für einen Jägerzaun. Diese kann nun jeder individuell zusammen bauen und aufstellen.

Nun wäre unser Forsthaus fertig. Mit ein wenig grün und bisschen Streu kann man sich das Ganze nun ein wenig verschönern, bevor es seinen Platz auf einer Anlage, oder einem Diorama finden wird.

Viel Spaß beim Zusammenbau.